

Pressestimmen zu *"Führen – Zwischen Hierarchie und ... "*

«Auf den Punkt gebracht - Schritte zur Selbstorganisation» Cash

«Führung ist durch nichts zu ersetzen. Wie diese Erkenntnis jeweils richtig und angemessen umgesetzt wird, ist eine ewige Frage, auf die ein neues Buch neue Antworten gibt.

Gleich vorweg: Auch das neue Buch "Führen zwischen Hierarchie und ..." bietet keine einfachen, allgemeinen Rezepte, die alle Führungsfragen beantworten. Nur der Untertitel "Komplexität nutzen - Selbstorganisation wagen" signalisiert den Wandel in der Philosophie des Führens und die gestiegene Bedeutung des Einzelnen.

Das Buch ist ein Lesebuch, welches das Thema in Gesprächen wiedergibt. Die Gesprächspartner trafen einander in Tirol, führten ihren Dialog per E-Mail und direkt. Sie sind Unternehmensberater, Wissenschaftler oder kommen aus dem kirchlichen Bereich (Abt Raimund Schreier) oder der Schulleitung (Fachinspektor Thomas Weber). Sie alle bringen praktische Erfahrungen ebenso ein wie philosophische Überlegungen.» Tiroler Tageszeitung

«[...] So geht es in diesem Buch nicht um ein weiteres "Management by...-Rezept", sondern vor allem um Haltungen, Prinzipien, mentale Modelle. Wir finden unterschiedlichste Zugänge und Einladungen, unsere mentalen Modelle und Muster, bezogen auf Organisation, wahrzunehmen und unserer Reflexion zugänglich zu machen. Andere Beiträge beschreiben strukturminimale innovative Arbeits- und Lernformen (Dialog, Open Space Technology) und womit wir zu kämpfen haben, wenn unser Denken (noch) nicht dazu passt. Es geht um Suchbewegungen von Führungskräften im Übergang zu veränderten Leitungsmodellen, um die Qualitäten, mentalen Modelle und dahinterstehende Denktraditionen von hierarchischem und systemischem Organisationsverständnis.

Das Schöne an dem Buch ist, dass es auf der Grundlage jener Prinzipien entstanden ist (Selbstorganisation, strukturminimale Arbeitsformen, dialogische Kommunikation usw.), die es als Prinzipien von Organisationslernen beschreibt. Im einleitenden Teil wird sehr anschaulich nachvollzogen, wie aus absichtslosen Gesprächen erst die Idee einer "Metalogkonferenz" (neue Konferenzform, die gleichsam eine temporäre lernende Organisation ist) und aus dieser wiederum dieses Buch entstanden ist und was die Beteiligten dabei an Erkenntnissen, Einsichten und Erfahrungen gewonnen haben. Wir haben wenig Vorbilder oder gar eigene Erfahrungen, was Selbstorganisation im beruflichen Kontext betrifft und um sich auf dieses Neuland vorzuwagen, ist es doch ein wenig hilfreich, wenn man aus den Erfahrungen anderer Zutrauen in das Funktionieren dieser Prinzipien gewinnen kann. Und so richtig Lust darauf macht dann das Ergebnis dieses Prozesses: ich habe selten ein so lebendiges, kurzweiliges und originelles Fachbuch gelesen, das mir so viele Einsichten zuteil werden ließ.

[...] Wenn es uns gelingt, diese Prinzipien, Arbeits- und Lernformen in unserem Arbeitsfeld einzuführen, dann werden wir nachhaltige, qualitätsvolle und rasche Veränderungen bewirken.»

Marie-Luise Stiefel, Stuttgart